

Adventsbasar 2021

Endlich ist es wieder soweit!



Mit Unterstützung fleißiger ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen, die ein reiches Angebot an selbst Gebasteltem und Gebackenem angefertigt haben, möchten wir am 2. Adventswochenende in der Kirche St. Johannes der Täufer unsere Tradition aufleben lassen und einen kleinen Adventsbasar ausrichten. Leider musste sowohl der Basar als auch das Adventskonzert im vergangenen

Jahr wegen Corona ausfallen und dieses gilt auch weiterhin für das Adventskonzert!

Bei Kaffee und Keksen haben Besucher*innen zudem die Gelegenheit zu klönen, zu stöbern und kleine Weihnachtspräsente zu entdecken.

So möchten wir Sie herzlich einladen, unsere Damen mit Ihrem Besuch zu erfreuen und zu unterstützen.

Beginn Adventsbasar

**Samstag, 4. Dezember
von 16.30 Uhr bis ca. 18.15 Uhr**

**Sonntag, 5. Dezember
von 9.00 Uhr bis ca. 12.30 Uhr**

Während der Messe findet kein Verkauf statt.

Gottesdienste an Heilig Abend und zum Jahreswechsel

Auch in diesem Jahr besteht weiterhin die Notwendigkeit, die Besucherzahlen für Gottesdienste zu begrenzen. Um die entsprechenden Abstände einzuhalten, können in unserer Klinikkirche maximal 70 Personen einen Gottesdienst mitfeiern. **Wir möchten Sie daher bitten, sich für die Weihnachtsgottesdienste anzumelden und uns**

mitzuteilen, mit wieviel Personen (max. 5 Personen) Sie an dem Gottesdienst teilnehmen werden.

Für folgende Gottesdienste in der Klinikkirche bitten wir Sie um eine Anmeldung:

Hi. Abend

16:00 Uhr Ökumenische Christvesper
18:30 Uhr Christmette

Sylvester

17:00 Uhr Ökumenische Jahresschlussandacht

Wann und wie können Sie sich anmelden?

Wann: **ab Dienstag, den 14.12., bis einschl. Donnerstag,
den 23.12., jeweils in der Zeit von 9 – 12 Uhr**

Wie: Telefonisch unter der Rufnummer **0221 478-30804**

Bitte melden Sie sich ausschließlich telefonisch an!

Und bitte beachten Sie, dass eine Teilnahme am Gottesdienst ohne Anmeldung nicht möglich ist.

Da die Plätze reserviert sind, reicht es, wenn Sie ca. 30 Minuten vor Beginn der Feier da sind.

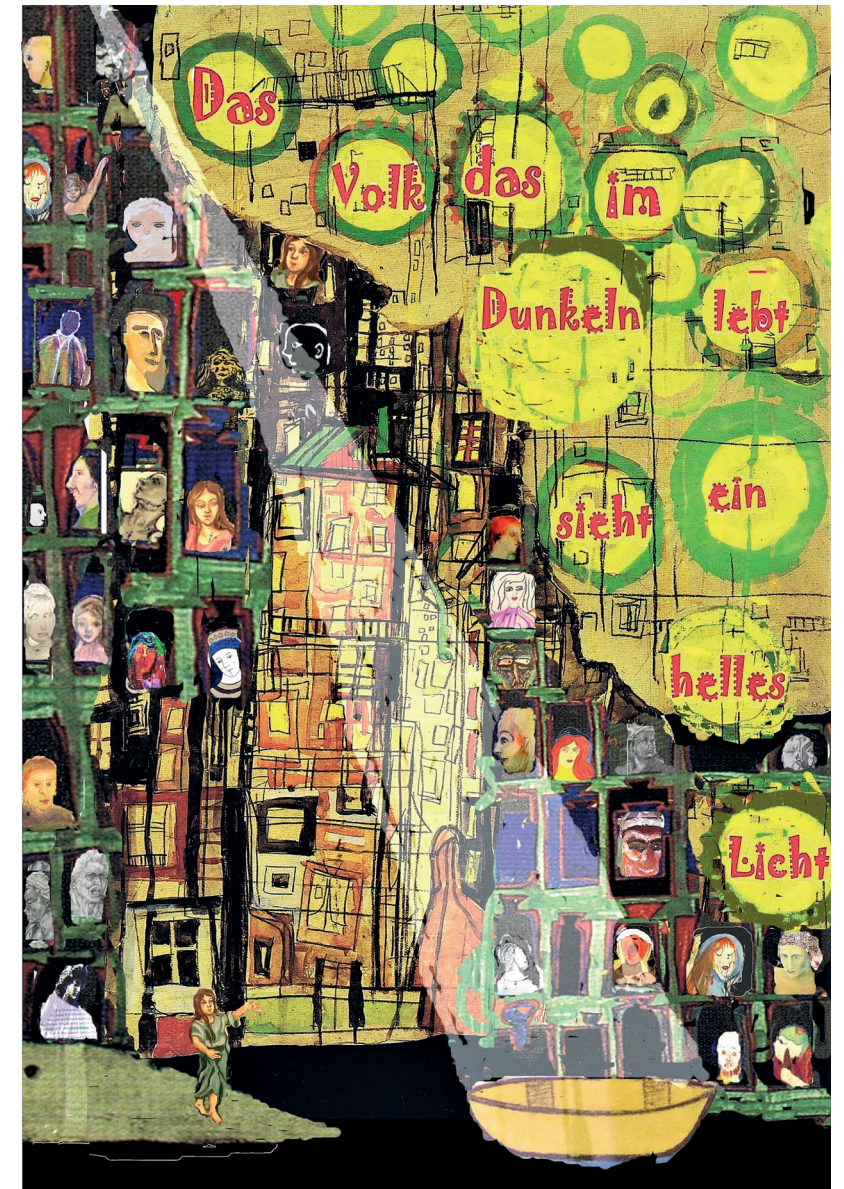
Sind Sie Patientin oder Patient in der Uniklinik?

Falls Sie als Patientin oder Patient an einem der Weihnachtsgottesdienste teilnehmen möchten, brauchen Sie für sich und eine Begleitperson keine Anmeldung. Gerne können Sie uns aber, falls möglich, im Vorfeld einen Hinweis zukommen lassen.

Besuchen Sie uns auf: www.seelsorge.koeln

Katholische Seelsorge an der Uniklinik Köln
Joseph-Stelzmann-Str. 20, 50931 Köln, Tel.: 0221 / 478-4952
eMail: Katholische-Seelsorge@uk-koeln.de

Evangelische Seelsorge an der Uniklinik Köln
Kerpener Str. 62, 50937 Köln, Tel.: 0221 / 478-5500
eMail: Evangelische-Seelsorge@uk-koeln.de



„Das Volk das im Dunkeln lebt, sieht ein helles Licht, über denen die im Land der Finsternis wohnen strahlt ein Licht auf.“

Dieser zentrale Text aus dem Propheten Jesaja inspiriert den adventlichen Impuls von Susanne Tillmann, Psychiatrieseelsorgerin in Wuppertal und Remscheid. So passt es für mich, diese Gedanken aufzugreifen und – etwas gekürzt – hier wiederzugeben:

Von Tag zu Tag werden die Tage nun kürzer und dunkler. Auch wenn man nicht unter Winterdepressionen leidet: Wer mag das schon? Manch eine*r genießt vielleicht ruhige Winterabende mit einem Buch in eine Decke gekuschelt oder auch das gesellige Beisammensein im Rahmen von Adventfeiern, mit Plätzchen, Punsch oder was auch immer.

Der letzte Advent war aber so ganz anders als sonst und der Winter, der kam, eine ziemliche Herausforderung für die meisten von uns: Auch, wenn nur manche von uns an Corona erkrankt oder in pflegender Rolle in Quarantäne zu Hause eingesperrt waren, die meisten waren allein oder in ihren Kontakten auf ihre nahen Menschen beschränkt.

Selten habe ich so viele Menschen von dem erzählen hören, was sie vermissen: Das freie Atmen (Maske), die Umarmungen, das angstfreie Nutzen öffentlicher Verkehrsmittel, das Reisen in sonnige Länder oder in den Wintersport, den Chor, das unkomplizierte Treffen mit Freundinnen und Freunden, das gemeinsame Feiern des Gottesdienstes, der Kom-

munionempfang, der Besuch der Mutter oder des Opas im Seniorenheim, Skatabende, Geburtstagsfeiern, die Arbeit... Vor allem zu Zeiten den Lockdowns im letzten Winter wurde vielen deutlich, was für sie im Leben wichtig ist.

„Das Volk, das im Dunkeln lebt...“ (Jesaja 9,1), so beschreibt ein Prophet vor langer Zeit die Lage seines Volkes. Unter dem Namen Jesaja haben verschiedene Propheten zu unterschiedlichen Zeiten ein Buch verfasst, das uns als eines bekannt ist. Die schönsten, lichtesten Stellen des Buches, sind zumeist zur Zeit des Exils geschrieben worden, in der das Volk Israel, verschleppt und unter Fremdherrschaft und Unsicherheit leidend, sich nach zu Hause sehnte. So geht man auch bei diesem Textstück davon aus, dass es im Exil eingefügt wurde und nicht wie die umstehenden Passagen schon vom ersten vorexilischen „Jesaja“ verfasst wurde.

„Das Volk das im Dunkeln lebt...“ Und dann heißt es weiter – und das finde ich spannend – „**sieht ein helles Licht**“ – und nicht nur

„sehnt sich nach Licht.“

Wie gelingt es vom „sehnen“ ins „sehen“ zu kommen?

Wie gelingt es, aus dem Gefühl heraus, dass etwas Entscheidendes in unserem Leben fehlt, auch wenn wir manchmal gar nicht so genau wissen was es ist, es aber doch so eine Leere oder Unzufriedenheit in uns erzeugt, nicht nur sich nach etwas anderem zu sehnen, sondern dieses andere auch schon zu sehen? Etwas zu sehen, macht es konkret, nah, greifbar und schenkt konkrete Hoffnung. Nach dem Gedenken der Toten, kündigt sich im Advent schon etwas Neues an. Sehen lenkt den Blick nach vorne, auf das was kommt. „Das Reich Gottes ist nah“ – nicht schon da, aber auch nicht unendlich weit weg.

Ist es verwegen, wenn ich jetzt schon, heute und hier vom Sehnen ins Sehen kommen will?

Und wenn ich nichts sehen kann?

Besonders gestaltete Gottesdienste in der Adventszeit

Die Gottesdienste finden in der Klinikkirche St. Johannes der Täufer statt.

2. Adventssonntag, 5. Dezember 2021, 9.30 Uhr

Musikalische Gestaltung: Ensemble Roter Platz, Leitung: Ulrike Bauer und Monika Schwenk (Orgel)

3. Adventssonntag, 12. Dezember 2021, 9.30 Uhr

Musikalische Gestaltung: Claudia Schülgen (Oboe) und Monika Schwenk (Orgel)

Mir kommt ein Text von Johannes Lieder in den Kopf:

Dort

Was uns erwartet

einst / hinter der Schranke

aus sichtloser Nacht?

Es macht einen Unterschied,

ob ich zulebe / auf starre Winterkälte

oder hinlebe / auf laue Sommerabende,

ob ich ziellos wandere / ins Ungewisse

oder voranschreite, / in offene Arme.

Was uns erwartet, / scheint mir ein Wir

wirkend von dort / jetzt schon im Hier.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen Zuversicht auf unseren je eigenen Wegen, Menschen, die uns Mut machen, wenn unser Sehnen riesengroß und die Fähigkeit des hoffnungsvollen Sehens gering ist und eine lichtvolle Adventszeit!

Susanne Tillmann (Kath. Seelsorge am Tannenhof und in der Region Wuppertal) und Dr. Benedikt Peter (für die Seelsorge der Uniklinik Köln)

4. Adventssonntag, 19. Dezember 2021, 9.30 Uhr

Musikalische Gestaltung: New Creation, Leitung Laura Müller

Dienstags und Donnerstags um 18.30 Uhr – Roratemesse

Heilige Messe im Kerzenschein, Dienstags mit instrumentaler Adventsmusik ab 18.15 Uhr.

Adveniat - Weihnachtskollekte 2021

Unter dem Motto

„ÜberLeben in der Stadt“

stellt Adveniat mit seiner dies-

jährigen Weihnachtsaktion die Sorgen und Nöten der armen Stadtbevölkerung Lateinamerikas in den Mittelpunkt.

Die Städte sind von großer Ungleichheit und Fragmentierung geprägt. Die gesellschaftliche Spaltung zeigt sich nicht nur kulturell und sozial, sondern auch räumlich.

Die Trennung von Arm und Reich oder von verschiedenen ethnischen Gruppen wird immer größer.



Adveniat steht mit der Weihnachtsaktion 2021 dafür ein, dass die Menschen in Lateinamerika auch in den Städten menschenwürdig leben können.

Ein herzliches Dankeschön für ihre Unterstützung.

Herzlich laden wir Sie zur Mitfeier unserer Gottesdienste ein!

In der Katholischen Klinikkirche St. Johannes der Täufer, Joseph-Stelzmann-Str. 20.

Samstag,	18.30 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag,	9.30 Uhr	Hl. Messe
Dienstag,	18.30 Uhr	Hl. Messe
Donnerstag,	18.30 Uhr	Hl. Messe